

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 4. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 4. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 4. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 4. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.839.100		295.950		292.509		-1,16	307.889	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.100		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.950	2.075.150	8.050	304.000	5.116	297.625	-36,45 -2,10	13.667	321.556
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	574.200		139.400		155.058		11,23	110.013	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
5. Personalaufwand	574.200		139.400		155.058		11,23	110.013	
a) Löhne und Gehälter	356.150		104.000		106.748		2,64	102.487	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.400		34.400		32.386		-5,85	31.638	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	472.550		138.400		139.134		0,53	134.125	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	451.450		112.850		113.589		0,65	112.262	
8. Sonstige Zinsen und Erträge	269.900	1.768.100	48.350	439.000	19.496	427.277	-59,68 -2,67	45.083	401.483
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.750		2.150		394		-81,67		357
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312.200		133.650		112.373		-15,92		149.275
Übertrag		21.600		-266.500		-241.631	-9,33		-228.845

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 4. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 4. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 4. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 4. Quartal €	
Übertrag		21.600		-266.500		-241.631	-9,33		-228.845
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-			-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-			-	
13. Außerordentliches Ergebnis									
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.400		0		0			0	
15. Sonstige Steuern	-600		0		-292			-292	
		-17.000		0		-292			-292
16. Quartalsverlust		4.600		-266.500		-241.923	-9,22		-229.137

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 4. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2013 und das vierte Quartal 2013 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal 2013 wurde mit dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal 2013 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des vierten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das vierte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.12. lediglich der Abschlag November als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtzuwendung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich dabei ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 9,22 %). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere geringere sonstige betriebliche Aufwendung und ein gegenüber der Prognose geringerer (Darlehns-)Zinsaufwand. Die geringeren Umsatzerlöse bei gleichzeitig höherem Materialaufwand konnten dadurch abgedeckt werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo ein um 12,8 T€ höherer Verlust. Hier sind im Ergebnis ebenfalls die oben beim Soll-/Ist-Vergleich genannten Positionen ausschlaggebend.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal weicht um 1,16 % nur marginal nach unten ab. Hintergrund sind durch Kunden beantragte Abschlagsanpassungen.

Die Verringerung gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hängt mit der Standortaufgabe eines Milchersatzprodukte-Herstellers zusammen, der im letzten Quartal 2012 hier noch produzierte.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die gegenüber dem Sollansatz geringeren sonstigen betrieblichen Erträge werden insbesondere verursacht durch gegenüber der Prognose (noch) fehlende Erträge aus Reparaturkostenerstattungen.

Der Ertragseinbruch gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hängt ebenfalls insbesondere mit im aktuellen Quartal (noch) fehlenden Reparaturerträgen an Hausanschlussleitungen zusammen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 11,23 % über dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal.

Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2013 hat der WTV wie in jedem Jahr auf das vorläufige Datenmaterial des Vorjahres und die gemeldeten Prognosemengen der einzelnen Stadtwerke zurückgegriffen.

Die zum Vorjahr ähnlich kalkulierten Gesamtabnahmemengen führen bei auf Eitorf entfallenden stagnierenden Mengen und einen um 1 Cent höheren (vorläufigen) Bezugspreis als kalkuliert zu letztlich gestiegenen Abschlagsbeträgen. Diese werden als gleichmäßig hohe Monatsbeträge angefordert, ohne saisonal bedingte Schwankungen zu berücksichtigen.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 224.907 m³ ergab sich in 2013 ein um knapp 11 Tm³ geringerer Wasserbezug von 214.193 m³, insbesondere verursacht durch Mindermengen im Zusammenhang mit der Standortaufgabe des Milchersatzprodukte-Herstellers.

Die Wasserbezugskosten liegen zwar deutlich, nämlich um gut 45 T€ über denen des Vorjahres. Im Vorjahr ist allerdings bereits die Jahresabrechnung des Rhein-Sieg-Kreis enthalten, die zu einer entsprechenden Entlastung führte. Diese Abrechnung fehlt aktuell noch. Es wird allerdings auch für 2013 eine Rückerstattung in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (rund 45-50 T€) erwartet.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt nur marginal um 0,53 % über dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich der Ist-Zahlen um 1,04 % über Vorjahresniveau.

Bei den im vierten Quartal abgerechneten Jahrespersonalkosten für einen Bauhofmitarbeiter, der anteilig auch für die Gemeindewerke tätig ist und dessen Kosten auf Basis der tatsächlich für den Versorgungsbetrieb geleisteten Stunden an die Gemeinde erstattet werden, sind weniger Stunden für den Versorgungsbetrieb angefallen als ursprünglich prognostiziert.

Der im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres höhere Aufwand ist auf tarifrechtliche und strukturelle Anpassungen zurückzuführen. Zudem fiel im vierten Quartal des Vorjahres noch kein Personalaufwand für einen gewerblichen Auszubildenden zum Rohrnetzbauer an, der erst per 01.08.2013 eingestellt wurde.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringe Abweichung um 0,65 % nach oben.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere betriebsfertige Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau), was sich auch in der gleichermaßen marginalen Abweichung zum Vorjahr widerspiegelt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 59,68 % oder knapp 29 T€ unter dem Quartals-Soll.

Im vierten Quartal sind in erheblich geringerem Maße Rohrbrüche angefallen, so dass die Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz knapp 12 T€ unter dem kalkulierten Betrag lagen. Ebenso haben sich positive Abweichungen bei den Beratungsaufwendungen, den EDV-Kosten und beim sonstigen gemeinsamen Restaufwand ergeben (Verbesserung insgesamt: ca. 16 T€).

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich ebenso deutlich unter dem Vorjahresquartal. Dies ist vor allem zurückzuführen auf erheblich geringere Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz (-15 T€), Minderaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung von Austauschwasserzählern (-4 T€), im aktuellen Quartal noch nicht in Rechnung gestellten Reinigungsaufwendungen für das Betriebsgebäude (ca. 1,6 T€), geringerer sonstiger gemeinsamer Aufwand (-2 T€) sowie wegen noch fehlender Quartalsabrechnung entsprechend geringere EDV-Kosten (knapp -5 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 15,92 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um knapp 25 % unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass der Schuldendienst für verschiedene Darlehn mit Zinsaufwendungen von rund 23 T€ für das vierte Quartal erst im Rahmen der Zinsabgrenzungen im Jahresabschluss gebucht wird. Der entsprechende Aufwand ist daher noch nicht angefallen.

Dies führt auch im direkten Vergleich zum Vorjahresergebnis zu einer vermeintlichen Entlastung, die sich allerdings noch relativieren wird. Es ist aber davon auszugehen, dass der Darlehnszinsaufwand 2013 insgesamt unter der Jahresprognose liegen wird, da sich durch Umschuldungen auf dem weiterhin günstigen Zinsniveau Verbesserungen ergeben haben und der zur Verfügung stehende Kreditrahmen für Neuaufnahmen nicht ausgeschöpft wurde.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des vierten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 4. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.12.2013)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Grundstück Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	25.000	15.000	40.000	0	
2. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	50.000	100.000	150.000	0	
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	50.000	50.000	100.000	0	Umsetzung entfällt, da Stadtwerke Bonn die Betriebsführerschaft WTV beendet haben und der WTV den Bau einer Transportleitung nicht weiterbetreibt.
2. Eitorf, Am Eichelkamp (Teilstrecke zw. Färberweg und Hardtstraße)	10.000	50.000	60.000	0	Planungen beauftragt
3. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	50.512	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr
4. Planungen	75.000	75.000	150.000	4.033	Planung Bergstraße (4.032,91) über diese Position in 2012 abgedeckt.
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Asbacher Straße (von Markt bis Königssiefen)		675.000	675.000	141.520	Teilbereich Schümmerichstraße - Königssiefen fertiggestellt
2. Eitorf, Bogestraße (von Bahnübergang Siegstraße bis Fa. Weco)		260.000	260.000	0	Maßnahme wird wegen Straßenbaumaßnahme erst in 2014 baulich umgesetzt!
3. Eitorf, Amselweg/Drosselweg/Finkenweg/Hospitalstraße/Höhenstraße		340.000	340.000	244.994	Sollansatz 2011 für Bodengutachten Höhenstraße (9.209,62 €) verwendet. Maßnahme in 10/2013 fertiggestellt
4. Eitorf, Bergstraße (von Hospitalstraße bis Am Alten Weingarten)		280.000	280.000	239.158	Maßnahme in 08/2013 fertiggestellt
5. Eitorf, Siegstraße (von Bahnübergang bis REWE-Markt)		20.000	20.000	0	Maßnahme wird erst im Anschluss an Pos. II 2. "Bogestraße" begonnen.
6. Eitorf, Goethestraße		20.000	20.000	2.469	Untersuchung bitumöse Oberflächen und Planungen durchgeführt
7. Eitorf, Brückenstraße (von Feuerwehr bis Kelterser Brücke)		30.000	30.000	7.029	Baugrunduntersuchungen und Planungen durchgeführt
8. Eitorf, Auelswiese/Birkenweg/Eichenweg/Ulmenweg		20.000	20.000	0	Maßnahme wird zeitlich auf spätere Jahre verschoben.
9. Eitorf, Harmoniestraße (von Einmünd. Am Erlenbach bis Siefenweg)		15.000	15.000	2.969	Untersuchung bitumöse Oberflächen und Planungen durchgeführt
10. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	144.173	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr (Forster Str. 2013)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.000	43.500	131.500	102.843	
	463.000	2.118.500	2.581.500	939.698	

Darlehnsaufnahmen

Soll-Ansatz 2012	Soll-Ansatz 2013	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
1.293.600	2.183.950	3.477.550	1.669.000	819 T€ aufgenommen am 25.04.12; Zinssatz 1,90 % p.a. 850 T€ aufgenommen am 01.07.13; Zinssatz 1,79 % p.a.